

Indiana Tribune.

Fälgliche- und Sonntagsausgabe.

Office: 120 S. Morelandstr.

Indianapolis, Ind., 31. Juli 1883.

Auf Carolinen-Inseln.

Die Ergebnisse der Beobachtungen der Sonnen-Eclipsen vom 6. Mai lassen auf Grund eines vorläufigen Berichtes des Dr. C. Hastings, Professors der John Hopkins-Universität in Baltimore in folgendem zusammen. Dieselben müssen als ein glänzender Erfolg für die Wissenschaft bezeichnet werden. Die französische Expedition langte zwei Tage nach der amerikanischen auf der Insel an; sie war in der Hoffnung, von den Amerikanern ankommen zu können, direkt von Panama nach der Insel gesteuert und bestand aus den Herren M. Janzen, M. Trouvelet, dem vorstehenden Professor der Astronomie in Cambridge, M. Tachini, dem Nachfolger des berühmten Pater Sochi und selbst durch seine spectroscopischen Untersuchungen berühmt, Rollis, dem Director der Sternwarte in Wien, der nach Peters die meisten Astronomen — die kleinen, dem unbewohnten Auge unsichtbaren Planeten zwischen Mars und Jupiter — entdeckt hat, einem Photographen und 17 Seeleuten. Am Morgen des 6. Mai regnete es, doch klarste sich der Wetter rechthaltig auf und blieb für die Beobachtungen außerordentlich günstig. Die Photographen nahmen zunächst die Zeit der englischen und französischen Astronomen in Anspruch. Prof. Holden und Dr. Dickson übernahmen speziell die Forschung nach den innerhalb der Mercur-Bahn vermuteten Planeten. Preston notierte die Zeit nach dem Eintritt der einzelnen Phasen der Verfinsternis. Dr. Hastings und Rollis widmeten ihre Aufmerksamkeit den spectroscopischen Beobachtungen an der Corona. Das es nicht gelungen ist, zwischen der Sonne und dem Mercur-Planeten zu entdecken, haben wir bereits berichtet. Von besonderem Interesse ist, was Dr. Hastings über die Corona vorläufig mittheilt. Er kommt zu dem Schluß, daß die Licht-Erscheinungen, welche während einer totalen Verfinsternis der Sonne beobachtet werden, nicht von einer unsern Fixstern einschließenden Lichthülle ausgehen, sondern das Resultat einer Strahlenbrechung sind. Schon während der Sonnenfinsternis des Jahres 1878, welche Hauptsache von Central City aus beobachtet, kam er auf denselben Gedanken; theoretische Studien bestätigten ihn in dieser Überzeugung und zwar aus folgenden Gründen: Unter Corona versteht man bekanntlich bis jetzt die Strahlenkette, welche die vollständigen Sonnenfinsternissen erscheint, und bisher als erleuchtete Sonnen - Atmosphäre bedacht wird, die natürlich, so lange die Sonne nicht verfinstert ist, durch deren helleren Glanz überstrahlt und daher nicht sichtbar ist. Die Umrisse dieser Strahlenketten sind höchst unregelmäßig und wurden bei verschiedenen Finsternissen in verschiedener Gestaltung beobachtet. Dieser Umstand spricht zunächst gegen die Annahme, daß wir in der Corona die auf Millionen von Meilen erleuchtete Sonnen - Atmosphäre vor uns haben.

Wenn irgend welche in wellenförmiger Bewegung befindliche Massen gegen einen Gegenstand, der ihnen im Begeisteht, branden, so werden dieselben von letzterem in Richtungen abgelenkt oder gebrochen werden, welche zu der nach diesen Gegenstände eingeschlagenen Richtung in rechten Winkeln stehen. Diese rechtwinklig abgelenkten Theile des in wellenförmiger Bewegung befindlichen Massen müssen dem Beobachter an einem dritten Punkte als über das die Abweichung verursachende Objekt hinaus sich erstreckend erscheinen. Nehmen wir nun an, die in Bewegung befindlichen Massen seien Lichtstrahlen oder Lichtwellen, ihr Ausgangspunkt sei die Sonne, der Punkt, an dem sie anprallen, sei der Mond, so auch die Reaktion des Beobachters am dritten Punkte den Einindruck erhalten, als gingen die von dem Monde rechtwinklig gebrochenen Lichtwellen direkt von der Sonne aus. Der Mond bedeckt während einer totalen Finsternis die Sonnen Scheibe und einen kleinen Theil ihrer Umgebung, mit anderen Worten: er ist für unser Auge etwas größer, als die Scheibe, die er bedekt, so daß er in Verfolgung seiner Bahn die Sonnen Scheibe voll fünf Minuten gänzlich bedekt. Würde nun die Corona durch die erleuchtete Sonnen - Atmosphäre verursacht, so könnte sie ihre Form, während der Mond an der Sonne vorüberzieht, dieselbe unserm Auge völlig verbergen, nicht ändern. Wird dagegen die Corona durch die von dem Monde zurückgeworfenen Strahlen gebildet, so muß jede Veränderung in der Stellung des Mondes zur Sonne eine Veränderung der Form der Corona bedingen.

Diese Veränderungen hat nun Dr. Hastings nicht nur durch das Teleskop auf's deutlichst wahrgenommen und die selben sind nicht nur auf von Anderen regelmäßig beobachtet worden, sondern derselbe hat auch durch spectroscopische Untersuchung der Corona festgestellt, daß deren durch das Prisma zerlegtes Lichtbild in der Verlängerung und Verkürzung der einzelnen Linien — namentlich der grünen Erscheinungen zeigt, welche nicht erklärlich sein würden, wenn die Corona durch die Atmosphäre der Sonne gebildet würde, welche aber durch die Annahme sofort erklärt ist, daß dieselbe durch die von dem Monde rechtwinklig gebrochenen Sonnenstrahlen gebildet wird.

Es sprechen übrigens noch andere Gründe gegen die Annahme, daß die Sonne von einer Atmosphäre umgeben sei. Alle auf der Sonne beobachteten Erscheinungen sprechen dafür, daß dieselbe aus einer gasförmigen Substanz von geringer Dicke und Schwere besteht; eine Atmosphäre aber müßte ei-

nen hiermit unvereinbaren Widerstand gegen die Oberfläche der Sonne ausüben und zwar um so mehr, als ja die Anziehungs- kraft — Schwerkraft — auf der Sonne viel mächtiger sein muß, als auf der Erde. — Den Gesetze der Schwerkraft entsprechend müßte die Atmosphäre gleichmäßig um die Sonne verteilt sein; was aber, wie die Corona beweist, nicht der Fall sein würde, wenn wirklich eine Atmosphäre der Sonne vorhanden wäre.

Die Beobachter des Vorhandenseins einer Sonnen - Atmosphäre nehmen an, daß sich die Millionen von Meilen von der Sonne in den Weltcaum erstreckt; nun ist ja aber der lezte beobachtete Komet der Sonne aus auf 200.000 Meilen genähert und seine Bahn hat nicht die geringste Abweichung oder Seite erfahren. Dies hätte unter allen Umständen der Fall sein müssen, wenn ihn die Bahn durch eine auch noch so dünne Substanz geführt hätte. — Photographien, die von der Corona genommen wurden, zeigen, daß die letztere um so größer war, je länger sie den Planeten ausgesetzt war. Dies beweist, daß die Corona ihr Aussehen verändert und zwar im Entfernen mit dem Geiste über die Strohabschaltung verändert.

Die Theorie, daß die Sonne eine Atmosphäre habe, widerspricht den bisherigen Annahmen der Astronomen über die physische Verhältnisse des Sonnen- feldes. Den Urtheilen europäischer Astronomen über die Hastings'sche Theorie sind wir noch nicht begegnet.

Als fernere Resultate der Beobachtungen vom 6. Mai sind noch zu berichten, die Entdeckung 16 neuer Doppelsterne durch Dr. Hastings und einer gleichen Anzahl durch Prof. Holden.

Der angebliche Leichenschmuggel.

(Aus der „S. Volkszeitung“.)

Es wird keinen unserer Leser Wunder nehmen, daß wir uns bisher mit dem Prozeß in Ungarn wenig beschäftigt haben, der die Aufmerksamkeit der ganzen civilisierten Welt in Anspruch nimmt. Es ist leider nicht viel daran zu betrachten, als die Wiederholung mittelalterlicher, fanatischer Schandthaten, die endlich einmal in ihrer ganzen Schaurlichkeit und Niederschändigkeit durch eine öffentliche Verhandlung aufgedeckt werden wird.

Wir wünschen heute nur diejenigen unserer Leser, die vielleicht glauben, daß der zweite Theil der gegenwärtigen Verhandlung, der über den sogenannten „Leichenschmuggel“, kein besonderes Interesse zu haben scheint, daß die Licht-Erscheinungen, welche während einer totalen Verfinsternis der Sonne beobachtet werden, nicht von einer unsern Fixstern einschließenden Lichthülle ausgehen, sondern das Resultat einer Strahlenbrechung sind. Schon während der Sonnenfinsternis des Jahres 1878, welche Hauptsache von Central City aus beobachtet, kam er auf denselben Gedanken; theoretische Studien bestätigten ihn in dieser Überzeugung und zwar aus folgenden Gründen: Unter Corona versteht man bekanntlich bis jetzt die Strahlenkette, welche die vollständigen Sonnenfinsternissen erscheint, und bisher als erleuchtete Sonnen - Atmosphäre bedacht wird, die natürlich, so lange die Sonne nicht verfinstert ist, durch deren helleren Glanz überstrahlt und daher nicht sichtbar ist. Die Umrisse dieser Strahlenketten sind höchst unregelmäßig und wurden bei verschiedenen Finsternissen in verschiedener Gestaltung beobachtet. Dieser Umstand spricht zunächst gegen die Annahme, daß wir in der Corona die auf Millionen von Meilen erleuchtete Sonnen - Atmosphäre vor uns haben.

Der Glaube, daß die Juden für ihr Osterfest Christenblut brauchen, war im celotischen Pöbel des Mittelalters sehr verbreitet. Er stammte aus den Zeiten der Verfolgungskluft heidnischer Priester gegen das Christentum her, in dessen Abendmahl angeblich das Blut Christi genossen wurde. Die ersten Christengemeinden in Rom wurden stets „Juden“ genannt, und man schrieb ihnen die schändlichsten Gebräuche in ihren religiösen heimlichen Versammlungen zu, worunter auch der Blutgenuss befand. Die rediuntelich abgeleiteten Theile des in wellenförmiger Bewegung befindlichen Massen müssen dem Beobachter an einem dritten Punkte als über das die Abweichung verursachende Objekt hinaus sich erstreckend erscheinen. Nehmen wir nun an, die in Bewegung befindlichen Massen gegen einen schrecklichen Söldner an, der die Leiche eines entrunkenen Mädchens, die man natürlich als die der Heiden auf die Christen auf den christlichen Pöbel, der die Juden solcher Verbrechen antrage, um derentwillen man eins der gläubigsten Christengemeinden verfolgte.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.

Wir betrachten wir nun einmal das trübselige Drama in Ungarn! Die Blutbeschuldigung ist — das fürstet wir wohl nicht als ausgemacht ansehen — vollständig unbegründet; aber wenn sie einmal geplagt und für wahr gehalten wird, so kann man es begreifen, daß sie einen Fanatismus wachruft und in diesem Fanatismus auch zu kaltästhetischen Schandthaten wie Tortur, solchen Zeugenaussagen und Korruption der Untersuchungen verleitet. Wir nehmen daher gern an, daß die schändlichen Judenhetzeren doch bei einem großen Theile aus dem Wahnsinn entstehen, daß die gläubigsten Christengemeinden verfolgt.